

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 12 (1945)

Rubrik: Die Seite für die historischen Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite für die historischen Sammlungen

F. Wenger

Wir freuen uns, inskünftig im Burgdorfer Jahrbuch über die Entwicklung der historischen Sammlungen und die Tätigkeit des Rittersaalvereins die Oeffentlichkeit auf dem Laufenden halten zu können.

Wir sind zwar keine historische Gesellschaft, aber wir versuchen, das Interesse und das Verständnis für unsere Lokalgeschichte wachzurufen und zu pflegen. So wurde seit Jahren an unsren Hauptversammlungen jeweilen ein Thema aus der Geschichte der Stadt oder der engsten Umgebung behandelt. An der diesjährigen Hauptversammlung vom 24. Mai 1944 sprach Herr Werner Boß über die « Burgdorfer Handfeste » und vermittelte einen lebendigen Einblick in die Rechtsauffassung und in Handel und Wandel im alten Burgdorf. Wir verzichten hier auf eine Inhaltsangabe, weil wir hoffen, die vortreffliche Arbeit werde möglichst bald irgendwo im Druck erscheinen und der Oeffentlichkeit zugänglich werden.

Durch das ständige Wachstum unserer Sammlungen wird der uns im Schloß und vor allem auch im Museum am Kirchbühl zur Verfügung stehende Raum immer mehr zu eng, und es ist heute nicht mehr möglich, gerade unsere wertvollsten Gegenstände in würdiger Form auszustellen. Seit Jahren erstreben wir im weitern die Darstellung der Geschichte unserer Stadt in einem besondern Burgdorf-Saal*). Dies ist aber nicht möglich, bevor uns mehr Platz zur Verfügung steht. Im Zusammenhang mit diesen Fragen wurde unter anderem auch geprüft, ob nicht ein Privatsitz mit schönem Park vor einer allfälligen Spekulation geschützt und, durch die Stadt erworben, für die Sammlungen zur Verfügung gestellt werden könnte. Denn es ist unsren Behörden bekannt, daß nicht nur die historischen Sammlungen, sondern auch die völkerkundliche unter Platzmangel leidet, und daß ein großer Kreis von kunstliebenden Burgdorfern seit langer Zeit das Fehlen einer ständigen Kunstsammlung schmerzlich empfindet. Wir sind unsren Behörden dankbar, wenn sie diesen Bestrebungen ihre Aufmerksamkeit weiterhin widmen. Es freut uns, daß heute für die Verwendung des in Frage stehenden Sitzes eine Lösung in Aussicht steht, durch die das Haus und der schöne Park in würdiger Form

*) Vergl. Burgdorfer Jahrbuch 1942, Seite 72: « Der Burgdorf-Saal im Museumsgebäude » von R. Bigler.

erhalten bleiben. Ankauf, Umbau und Einrichtung, und namentlich die Betriebskosten wären für unsere Verhältnisse wahrscheinlich untragbar geworden. Wir hoffen aber, daß für unsere Sammlungen in absehbarer Zeit doch noch ein Ausweg gefunden wird für eine zweckmäßige und übersichtliche Ausstellung unseres Kulturgutes.

Im Auftrag des Eidgenössischen Kommissariates für den Kunstschatz haben wir erneut unsere Vorkehren zum Schutze unserer wertvollsten Gegenstände gegen Bomben- und Feuerschäden überprüft und verbessert und vor allem auch die Organe des örtlichen Luftschutzes auf unsere Bedürfnisse aufmerksam gemacht.

Für unsere Sammlungen haben wir in der letzten Zeit wieder eine Reihe interessanter Geschenke erhalten, und es freute uns besonders, daß uns durch die letztwillige Verfügung von Herrn alt Pfarrer A. Schiesser sel. eine prächtige alte Neuenburger-Uhr, zehn Bilder (darunter eines den bekannten Salzfaktor Aeschlimann darstellend) und drei zierlich geschliffene venezianische Fußgläser zugehen werden. Die letztern bilden eine schöne Ergänzung zu den in unserer Gegend geschliffenen Gläsern, Flaschen und Scheiben des 18. Jahrhunderts.

Das Interesse für Kultur und Geschichte unserer Vorfahren ist in der Bevölkerung recht rege, ja durch den Krieg eher noch vertieft worden. Davon zeugen die Besucherzahlen im Schloß, die weit höher sind als in vergangenen Jahren. Besonders dankbare Besucher sind die Soldaten.

Unser Ziel aber ist, den Besuchern das Interesse für die Vergangenheit zu wecken, für das, was unsren Vätern lieb und wert war. Wir hoffen, unsren Beitrag zur Vertiefung der Beziehungen aller zur Heimat auf diesem Wege zu leisten.